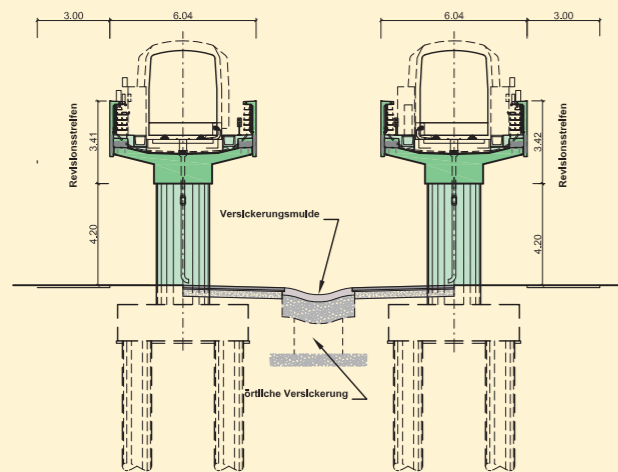
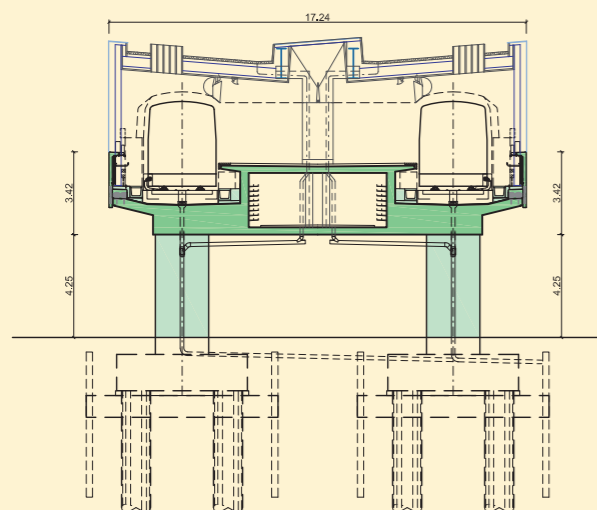


Querschnitt Niveaulage



Querschnitt Hochlage



Querschnitt Station



Wir bauen die Stadt von morgen.



DIE U2 WIRD VERLÄNGERT

U-Bahn-Bauabschnitt U2/14 Station „Hausfeldstraße“

Wiener Linien GmbH & Co KG, Abteilung Neubau, U-Bahn-Planung



Bauherr:
Wiener Linien GmbH & Co KG
Abteilung Neubau, U-Bahn-Planung

Finanzierung:
Stadt Wien, Republik Österreich

Bauaufsicht:
Wiener Linien GmbH & Co KG
Abteilung Neubau, U-Bahn-Planung

Beratung in grundbautechnischen Belangen:
Magistratsabteilung 29 – Brückenbau und Grundbau

Planung, statisch konstruktive Bearbeitung und Federführung:
PCD ZT GmbH
FCP ZT GmbH

Architektonische Ausgestaltung:
Architekt Moßburger ZT GmbH
Architekt Katzberger ZT GmbH

Prüfingenieur und Baustellenkoordinator:
Öhlinger+Metz ZT GmbH/DI Josef Gebeshuber

Gesamtkosten:
EUR 104 Mio. (exkl. Ust.)

Geschätzte Rohbaukosten:
EUR 21 Mio. (exkl. Ust.)

Bauzeiten:
Rohbau: 35 Monate
Innenausbau/Haustechnik/Strecken-
ausrüstung: 25 Monate
Gesamtbauzeit: 45 Monate

Betriebsaufnahme:
Ende 2013

Technische Daten Rohbauarbeiten:
Bauabschnittslänge: 1,6 km
Aushub: 65.600 m³
Bohrpfähle: 5.300 lfm
Beton: 37.500 m³
Bewehrung: 5.100 t

Ombudsmann als Ansprechpartner:
Bürgernähe und Kommunikation haben beim Wiener U-Bahn-Bau eine lange Tradition. Daher gibt es selbstverständlich auch für den Bauabschnitt U2/14 einen direkten Ansprechpartner für Sie.

Die Trasse des Bauabschnitts U2/14 der U2-Nord-Verlängerung führt nach der Station Aspernstraße in Hochlage weiter und schwenkt nach der Wendeanlage Aspernstraße mit einem kurzen Linksbogen in eine westliche Parallellage zur Franz-Wels-Gasse ein. Ab der Wendeanlage werden die Streckengleise auf zwei eingleisigen Tragwerken in einfacher Hochlage horizontal bis zur Station „An den alten Schanzen“ geführt. Die Trasse folgt nach der Station „An den alten Schanzen“ weiter dem Verlauf der Franz-Wels-Gasse in einfacher Hochlage und schwenkt vor den Gleisen der ÖBB-Ostbahn mit einem Rechts-

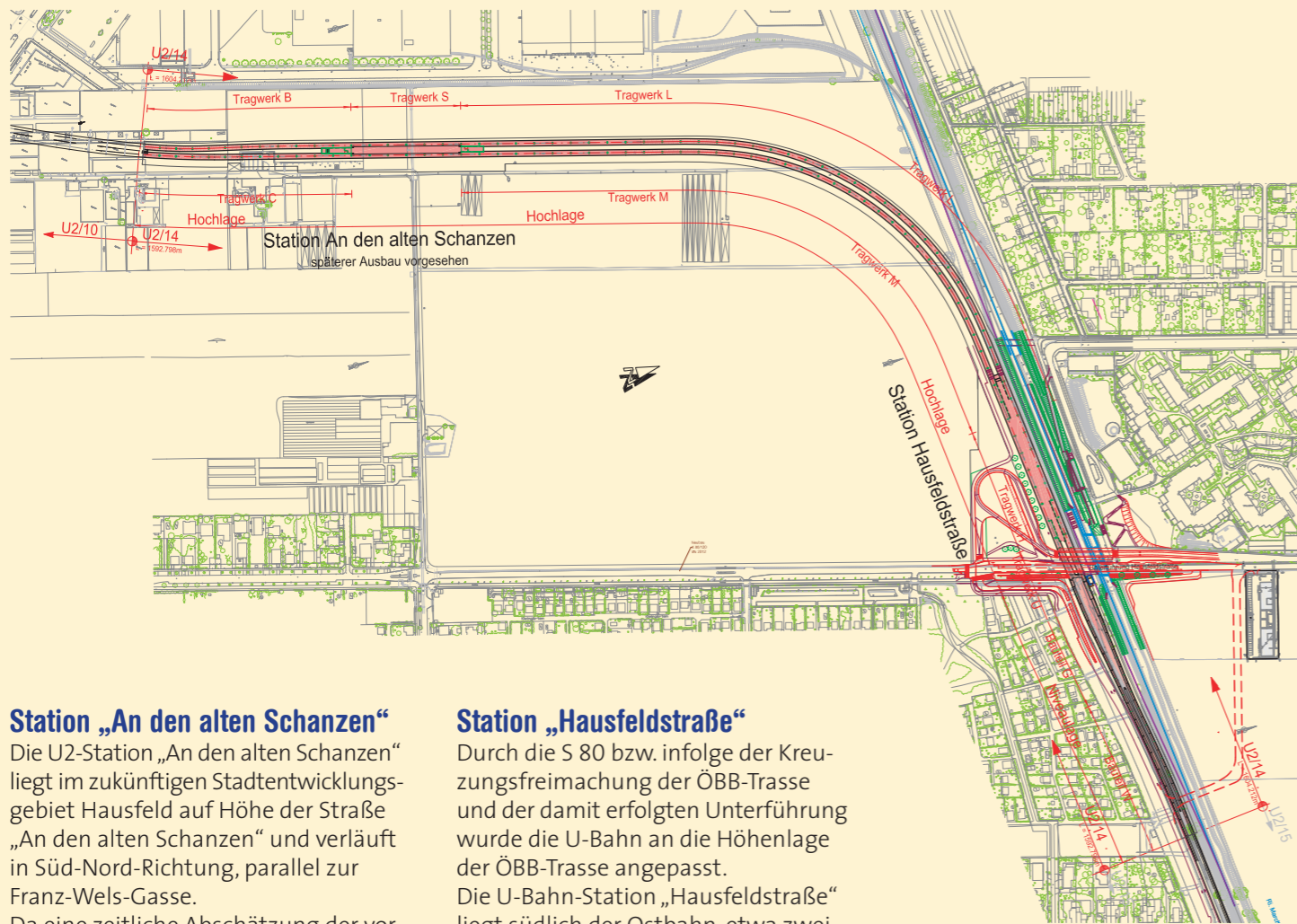
bogen in eine südliche Parallellage zu dieser ein. Nach der Franz-Wels-Gasse sinkt die Trasse bis kurz vor der Station „Hausfeldstraße“ auf eine halbhohle Niveaulage ab und liegt dort nach dem Geländesprung ca. drei bis vier Meter über dem derzeitigen leicht geneigten Gelände. Nach der Station „Hausfeldstraße“ ist ein Gleiswechsel mit Möglichkeit zum Wenden situiert. Östlich der Unterführung Hausfeldstraße verläuft die U-Bahn-Trasse unmittelbar neben der ÖBB-Trasse in halbhohler Niveaulage, beidseitig durch Stützmauern begrenzt.

Die nördliche Stützmauer folgt dem Revisionsstreifen, der aus Entwässerungsgründen von der Höhenlage der ÖBB-Gleise abhängt. Die Höhe der U-Bahn-Trasse wird etwa zwei bis drei Meter über dem Straßenniveau der Ostbahnbegleitstraße liegen. Bis zum Ende der Wendeanlage fällt die Strecke mit 0,14 %, danach etwas steiler, um möglichst schnell auf Geländenniveau zu kommen (bereits Bauabschnitt U2/15). Wegen der U-Bahn-Trasse muss die bestehende Fahrbahn der Ostbahnbegleitstraße etwas Richtung Süden verschoben werden. Dies erfolgt durch die MA 28 vor Baubeginn der U-Bahn.



Ing. Martin Dunst
Tel.: (01) 7909/67 411

E-Mail: martin.dunst@wienerlinien.at
Baubüro: Wien 22, Hausfeldstraße ggü. 151



Station „An den alten Schanzen“

Die U2-Station „An den alten Schanzen“ liegt im zukünftigen Stadtentwicklungsgebiet Hausfeld auf Höhe der Straße „An den alten Schanzen“ und verläuft in Süd-Nord-Richtung, parallel zur Franz-Wels-Gasse.

Da eine zeitliche Abschätzung der vorgesehenen Stadtentwicklung derzeit nicht getroffen werden kann, wird für die Errichtung dieser Station ein Konzept entwickelt, das einen Endausbau zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit ermöglicht.

Ein wesentliches Kriterium dieses Konzepts ist, dass der spätere Endausbau ohne längere Betriebsstörungen erfolgen soll.

Die Station wird, in einfacher Hochlage liegend, als Stahlbetonbrücke errichtet und besteht aus sieben Stützenpaaren, auf denen die monolithischen Haupttragwerke aufliegen. Zwischen diesen spannt sich der Mittelbahnsteig samt darunter liegendem Kollektor.

Unter dem Haupttragwerk befinden sich zwei Aufnahmegebäude (Aufnahmegebäude Süd und Aufnahmegebäude Nord), in denen sich Betriebsräume, Gewerbeflächen und Aufstiege (Lifte, feste Stiegen) befinden werden. Diese werden zu unterschiedlichen Zeiten endausgebaut.

In der ersten Ausbauphase werden nur jene Bereiche (Betriebsräume, Wandscheiben etc.) errichtet und ausgebaut, die für den Betrieb erforderlich sind bzw. zu einem späteren Zeitpunkt nur sehr schwer oder nicht hergestellt werden können.

Station „Hausfeldstraße“

Durch die S 80 bzw. infolge der Kreuzungsfreimachung der ÖBB-Trasse und der damit erfolgten Unterführung wurde die U-Bahn an die Höhenlage der ÖBB-Trasse angepasst.

Die U-Bahn-Station „Hausfeldstraße“ liegt südlich der Ostbahn, etwa zwei Meter über dem derzeit bestehenden Niveau der Ostbahntrasse und ca. drei bis vier Meter über dem derzeitigen Gelände. Die U-Bahn-Station bildet mit der Unterführung Hausfeldstraße und den Bus- bzw. Straßenbahnhaltestellen einen gemeinsamen Umsteigeknoten.

Die Haltestellen werden in einer Nebenfahrbahn, getrennt vom Autoverkehr angelegt. Die verlängerte Straßenbahnlinie 26 vom Kagraner Platz und zwei Buslinien sollen die Anbindung der Wohnsiedlungen im Norden der U2 sicherstellen.

Entsprechend dem Geländereief kann in Verlängerung der Hasibederstraße ein stufenfreier Geh- und Radwegdurchgang unter der U2- und der Bahntrasse errichtet werden. Bei diesem Durchgang befindet sich das westliche Aufnahmegebäude der Station Hausfeldstraße.

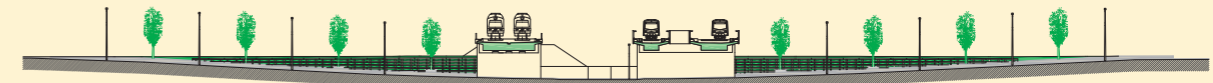
Die U-Bahn-Station „Hausfeldstraße“ ist in Hochlage mit einem Mittelbahnsteig konzipiert. Sie liegt in einer Geraden.

Wegen der zusätzlichen Ausstattung des Aufnahmegebäudes Seite Hausfeldstraße mit einer Rolltreppe wurden die Bahnsteige der Gleise 1 und 2 um 20 m zueinander versetzt.

Dadurch konnte eine größere Breite des Stationsgebäudes und ein entsprechend größerer Bedarf an Grundstücksflächen der anschließenden Streckenbereiche vermieden werden. Das Aufnahmegebäude „Hausfeldstraße“ mit ebenem Zugang ist neben der Unterführung Hausfeldstraße mit den Haltestellen für die Linie 26 bzw. zwei Buslinien situiert und weist eine feste Stiege, eine Rolltreppe und einen Lift zum Mittelbahnsteig auf. Das zweite Aufnahmegebäude (Westseite, Hasibederstraße) ist von untergeordneter Bedeutung und weist eine feste Stiege und einen Lift zum Mittelbahnsteig auf.



Aufnahmegebäude der Station „Hausfeldstraße“



Querschnitt der Unterführung Hausfeldstraße



Ansicht der Station „Hausfeldstraße“

Die U2-Strecke nach ihrer Fertigstellung Ende 2013

